

zur selben Stunde auf demselben Teich in copula angetroffen. Die erste ist aber die häufigste.

* * *

Ich glaube aus dieser Darstellung geht hervor, daß in Algerien ein *Enallagma* leben muß, das zweifellos mit dem Kreise des *E. cyathigerum* in sehr naher Beziehung steht, aber doch soweit verschieden ist, daß es eine Sonderstellung einnimmt. — Über das einzige algerische *cyathigerum* ist leider nichts berichtet als Name und Herkunft.

Mit dem nur amerikanischen *E. Calverti*, dessen obere Appendices ebenfalls der medialwärts gerichteten Spitze entbehren, habe ich *deserti* weiter nicht in Beziehung gebracht, denn der Appendix superior ist doch nach einem wesentlich andern Typ gebaut, obgleich er in der Seitenansicht recht ähnlich erscheint. Dies ergab sich bei Untersuchung einer ganzen Reihe von *Calverti* ♂ unter den gleichen optischen Bedingungen.

Beitrag zur Kenntnis der Gattung *Athalia* (Hym. Tenth.).

Von Prof. Dr. H. Priesner, Linz a. d. Donau.

(Mit 5 Textfiguren)

Bei der Untersuchung der *Athalia*-Arten meiner Sammlung fiel mir auf, daß die Stücke der f. *liberta* KLG. der Species *A. lineolata* LEP. die bekanntlich durch die extrem helle Unterseite des Mesothorax ausgezeichnet ist, an der Spitze geschwärzte Mitteltibien haben, während bei der „Nominatform“, die mehr weniger stark getrübt Mesothorax-Unterseite besitzt, die Mitteltibien fast immer ganz gelb sind. Bei der Untersuchung der Unterseite des Abdomens fand ich nun, daß das ♀ der f. *liberta* im Bau des letzten Abdominalsternites von dem der *lineolata* und der „f.“ *cordata* völlig abweicht, wodurch sich meine Vermutung, daß *lineolata* und *liberta* von einander artlich verschieden seien, bestätigte. Die Untersuchung der Sägen der beiden Arten brachte mir vollends Klarheit über die spezifische Verschiedenheit der beiden Formen. Ich untersuchte nun auch die f. *cordata* LEP., deren Individuen durchschnittlich größer sind, als die der *lineolata* und fand, mit Sicherheit allerdings erst nach Untersuchung der Säge, daß diese Form, speziell in dem zuletzt genannten Merkmal gleichfalls von *lineolata*, u. zw. in noch erheblicherem Maße abweicht, wiewohl sie durch scheinbare Färbungsunterschiede mit ihr verbunden ist. *A. lineolata*, *A. liberta* und *A. cordata* sind „gute“ Arten, und es ist verwunderlich, daß die artliche Verschiedenheit der drei Formen bisher nicht erkannt wurde*).

*) Der bekannte Tenthredinologe, Prof. Dr. R. Forsius (Helsinki) teilte mir jedoch auf meine Anfrage hin mit, daß er vor Jahren den Verdacht hegte, daß *Athalia lineolata* möglicherweise nicht ganz einheitlich sei, doch sei er nicht dazu gekommen, die Sache näher zu untersuchen.

Schon in der Färbung lassen sich die drei Arten unterscheiden, und wenn man die Fühlerbildung, die Ausbildung des Wangenanhanges und die Struktur des Endsternites des Abdomens heranzieht, vermag man die Arten auch ohne Untersuchung der Säge sicher zu unterscheiden.

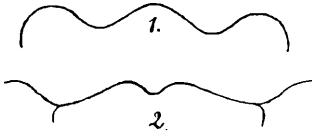
Bei *A. lineolata* und *liberta* ist das 3. Fühlerglied dünn, ziemlich gestreckt, so lang (bisweilen sogar etwas länger) als das 4. und 5. Glied zusammengenommen, während es bei *cordata* bedeutend kräftiger ist, ferner kürzer als das 4. und 5. Glied zusammen. Der Wangenanhang ist beim ♀ der *lineolata* deutlich sichtbar, gut entwickelt, während er bei *cordata* wenigstens schmaler, bei *liberta* ganz fein, linienförmig ist. Die Behaarung des Gesichtes ist bei *lineolata* deutlich etwas länger als bei *liberta*. Die Vorder- und Mitteltibien sind bei *lineolata* ganz gelb, nur bei einer durchaus nicht seltenen Form derselben, die ich *cordatooides*, nov. nenne, sind die Mitteltibien am Ende kaum merklich getrübt, ebenso die beiden ersten Vordertarsenglieder, die sonst bei *lineolata* ganz gelb sind, am Ende schwach getrübt. Bei *liberta* und *cordata* ist das Ende aller Tibien stets stark geschwärzt, die Enden der Tarsenglieder ebenso. Die Unterseite der Mittelbrust, also Mesosternum und Mesopleuren, ist bei *liberta* stets hellgelb. Finden sich da Trübungen, so können nur die beiden anderen Arten vorliegen. Bei *lineolata* finden sich aber immer helle Stellen, so eine mehr weniger schmale, dreieckige Partie am Hinterrande, in der Mitte des Mesosternums und auch mehr weniger helle Flecke der Mesopleuren (f. *cordatooides* n.). Bei den meisten Stücken der *lineolata* ist aber nur eine ± breite Trennungslinie zwischen Mesosternum und Mesopleuren schwarz. Bei der mir nur in einem einzigen Stück vorliegenden f. *libertooides* nov. der Art *lineolata* ist die Unterseite des Körpers ganz gelb, Das Auftreten dieser scheinbaren Zwischenformen ist wohl der Grund dafür, daß frühere Forscher es nicht wagten, diese *Athalia*-Formen als Arten gelten zu lassen.

Über die Unterschiede im Bau des Abdomens und der Säge brauche ich mich nicht weiter auszulassen; die beigegebenen Abbildungen lassen diese besser erkennen als eine eingehende Beschreibung.

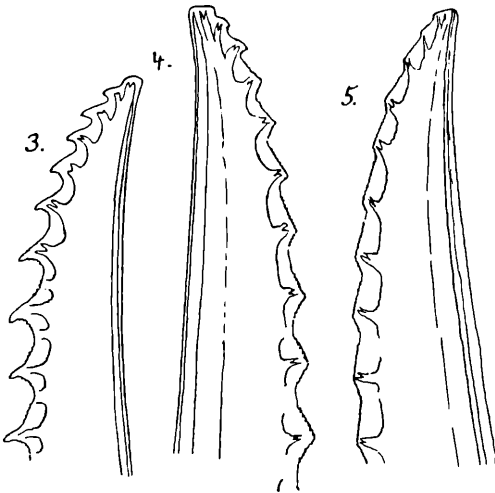
Die ♂♂ vermag ich vorderhand nur durch die Färbung und Fühlerbildung (der Wangenanhang ist hier bei allen Arten rudimentär) zu unterscheiden, eine Untersuchung der Geschlechtsorgane kann ich erst nach Präparierung frischen Materials vornehmen, da ich glaube, daß die verhältnismäßig weichen Kopulationsorgane durch Trocknen Krümmungen erleiden und somit falsche Bilder geben. Folgende Uebersicht diene zur Erleichterung der Trennung der drei häufigen Arten:

- 1 (8) Weibchen.
- 2 (3) Endsternit in der Mitte breit und seicht ausgerandet. Mesosternum und Mesopleuren ganz gelb. Säge mit sehr flachen,

undeutlichen Zähnen. Mitteltibien am Ende schmal schwarz, Vordertibien am Ende schwarz. Die Tarsenglieder mit schwarzen Spitzen. 1. Abdominaltergit ohne deutliche schwarze Flecke. Wangenanhang linienförmig *liberta* KLG.



3 (2) Endsternit in der Mitte mit breiter Vorrangung, an deren Seiten flach ausgerandet. Mesosternum stellenweise getrübt oder fast ganz dunkel. Säge wenigstens an der Spitze



mit einigen erkennbaren Zähnen. 1. Abdominaltergit mit 2 schwarzen Flecken.

4 (5) Säge mit sehr auffallenden, spitzigen Zähnen. Wangenanhang fast linienförmig. Unterseite des Mesothorax mit Ausnahme einer schmalen Mittellinie

des Mesosternums ganz schwarz, bisweilen auch ein kleiner gelber Fleck an den Mesopleuren. Mitteltibien am Ende stark geschwärzt, Spitze der Vordertibien schwarz, die Vordertarsenglieder mit schwarzen Enden *cordata* LEP.

5 (4) Säge nur gegen die Spitze mit einigen, wenig auffallenden Zähnen. Mitteltibien nicht oder schwach geschwärzt, ebenso die Enden der Tarsenglieder der Vorder- und Mittelbeine.

6 (7) Unterseite der Mittelbrust nur mit schwarzer Trennungslinie zwischen Mesosternum und Mesopleuren. Mitteltibien und Vordertibien ganz gelb, das erste und zweite Glied der Vordertarsen ebenso *lineolata* LEP.

7 (6) Unterseite des Mesothorax auch an den Pleuren ± geschwärzt, auch das Mesosternum bisweilen dunkler, immer aber ein etwa dreieckiger Fleck nahe dem Hinterrande des Mesosternums. Mitteltibien, bisweilen auch die Vordertibien mit schwacher Schwärzung am Ende *lineolata* f. *cordatoides* nov.

- 8 (1) Männchen.
 9 (12) Mitteltibien und Mitteltarsenglieder an der Spitze schwarz.
 10 (11) Mesosternum und Mesopleuren fast ganz schwarz. Das 3. Fühlerglied kürzer als die beiden folgenden zusammen *cordata* LEP.
 11 (10) Mesosternum und Mesopleuren ganz gelb. Das 3. Fühlerglied so lang wie die beiden folgenden zusammen. . . *liberta* KLG.
 12 (9) Mitteltibien und wenigstens das 1. Glied der Mitteltarsen ganz gelb. 3. Fühlerglied so lang wie die beiden folgenden zusammen.
 13 (14) Mittelbrust mit \pm starken Trübungen, meist mit schwarzer Trennungslinie zwischen Mesosternum und Mesopleuren
lineolata LEP.
 14 (13) Mittelbrust und Mesopleuren ganz gelb *lineolata* f. *libertoides* nov.

Beitrag zur Orthopterenfauna der Mark Brandenburg.

Von Klaus Günther, Berlin.

Die Kenntnis von der brandenburgischen Orthopterenfauna ist ungemein bereichert und so gut wie lückenlos geworden durch die umfassenden Darstellungen von Ramme 1912 und 1913¹⁾, die besonders den Norden und die Mitte der Provinz berücksichtigen; einige dort wegen Unsicherheit nicht angeführte oder spätere Angaben finden sich in dem Buche von Zacher 1917²⁾. Die Ergebnisse meiner Sammeltätigkeit in der Nieder-Lausitz sollen später vielleicht veröffentlicht werden; hier will ich nur einige besonders interessante Feststellungen zur Kenntnis bringen.

Noch in der Bearbeitung der Orthopteren im „großen Brohmer“³⁾ wird von der Schabe *Ectobius sylvestris* Poda gesagt, daß sie in Brandenburg bisher nicht beobachtet sei. Am 2. August 27 konnte ich ein ♂ dieser Art (das in dem scharfrandigen, trapezförmigen schwarzem Fleck der Halsschildscheibe und besonders in der breiten zapfenlosen Drüsen-grube des Hinterleibes gute Unterscheidungsmerkmale gegenüber dem sehr ähnlichen ♂ von *Ectobius lapponicus* L. besitzt) unmittelbar bei Cottbus erbeuten, im Auguste Viktoria-Hain. Das Tier hatte sich gerade nach einem Fluge an einem Weiher in dem lichten Kiefernwalde auf blühenden

¹⁾ Ramme, W.: Ein Beitrag zur Kenntnis der Orthopteren Fauna der Mark Brandenburg. Berl. Ent. Ztschr. Bd. 56 (1911) pg. 1—10, I.

²⁾ Ramme, W.: Nachtrag z. Orth.-Fauna Brandenburgs. Berl. Ent. Ztschr., Bd. 58 (1913) pg. 226—235.

³⁾ Zacher, Fr.: Die Geradflügler Deutschlands und ihre Verbreitung. Jena 1917, VII und 287 Seiten.

⁴⁾ Ramme, W.: Geradflügler, Orthoptera; in „die Tierwelt Mitteleuropas“, herausgegeben von P. Brohmer, P. Ehrmann, G. Ulmer; VI pg. 1—22, 47 Fig., 1 Taf. Leipzig 1927.

im Hinblick auf die Überraschungen mit *Crocothemis erythraea* Brull. und *Agrion Lindeni* Selys. Am ehesten zu erwarten wären noch: *Lestes barbarus* F., *Agrion armatum* Charp., *Aeschna subarctica* Walk., *Somatochlora arctica* Zett. und *Sympetrum Fonscolombii* Selys.

Beitrag zur Kenntnis der Gattung *Athalia* (Hym. Tenth.).

Von Prof. Dr. H. Priesner, Linz a. d. Donau.

Nachtrag.

Auf Seite 284 in Heft 4 dieser Zeitschrift lautet die fehlende Figurenerklärung:

- Fig. 1, Hinterrand des Endsternites des ♀ von *Athalia cordata* Lep.
- Fig. 2, Hinderrand des Endsternites des ♀ von *Athalia liberta* Kl.
- Fig. 3, Säge von *Athalia cordata* Lep.
- Fig. 4, Säge von *Athalia lineolata* Lep.
- Fig. 5, Säge von *Athalia liberta* Kl.

Neuere Literatur.

Von Sigm. Schenkling (Berlin-Steglitz), Walther Horn (Berlin-Dahlem) und Erich Schmidt (Berlin-Lichterfelde).

Revista de la Sociedad Entomologica Argentina, Nrs. 1—5, 1926/27.

Seit dem Jahre 1926 veröffentlicht die entomologische Gesellschaft von Argentinien eine Revista, welche in Form von Jahrgängen erscheint, deren einzelne Hefte aber fortlaufende Nummerierung tragen. Zum I. Jahrgang gehört Nr. 1—2, zum II. Nr. 3—5. Der treibende Geist dieser Publikationen ist der durch eine ganze Reihe von Arbeiten (insbesondere solcher auf dem Gebiete der Insekten-Teratologie) rühmlich bekannte Dr. E. D. Dallas. Daß die an und für sich kleine Schar argentinischer Entomologen sich zu dieser nationalen Gemeinschafts-Arbeit zusammengefunden hat, ist außerordentlich begrüßenswert. Es hat ganz sicher eines großen Enthusiasmus bedurft, den wir dankbar anzuerkennen haben. Besonders erfreulich ist bei alledem, daß diese eifrig vorwärts strebende Gesellschaft sich die allergrößte Mühe gibt, mit ausländischen Gesellschaften in intimen Konnex zu treten. Es bietet sich dadurch ausländischen, vor allem europäischen Entomologen Gelegenheit, Arbeiten über argentinische Insekten in der „Revista de la Soc. Ent. argentina“ zu publizieren. Es sei außer auf die Original-Arbeiten argentinischer Entomologen auch an dieser Stelle der dort veröffentlichten Publikationen von R. C. Shannon, F. Laing, H. Schmitz, M. Pic, H. Stichel etc., denen sich laufend neue Autoren anschließen, aufmerksam gemacht.

Die Revista erscheint in großem Oktavformat auf sehr elegantem Papier gedruckt. Die Illustrationen sind gut; viele beigegebene Tafeln sogar vorzüglich. Alles macht einen so eleganten Eindruck, daß unsereins

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Mitteilungen](#)

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: [17_1928](#)

Autor(en)/Author(s): Priesner Hermann

Artikel/Article: [Beitrag zur Kenntnis der Gattung Athalia \(Hym. Tenth.\).
282-285](#)